



Das Netzwerk

GESUNDHEITSFÖRDERNDE HOCHSCHULEN ÖSTERREICH

Seit 2009 besteht das Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Österreich, das vom Gesundheitsmanagement an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt initiiert wurde und von dieser koordiniert wird (finanziell unterstützt vom Fonds Gesundes Österreich). Interessierte Hochschulen haben sich zu diesem Netzwerk zusammengeschlossen, um sich durch gemeinsame Arbeit, gegenseitige Unterstützung und Erfahrungsaustausch bei der Entwicklung und Umsetzung von nachhaltig wirksamem Gesundheitsmanagement zu unterstützen und weiter zu entwickeln.

Warum Gesundheitsförderung im Setting Hochschule?

Österreichs Hochschulen streben höchste Qualität in Lehre und Forschung an. Exzellente Leistung setzt voraus, dass die Menschen physisch, psychisch und sozial gesund sind, und ihre Fähigkeiten einsetzen und entwickeln können. Dies wiederum gelingt nur, wenn auch die Arbeits- und Lernbedingungen an Hochschulen förderlich sind und alle Hochschul-Mitarbeitenden und Studierenden bestmögliche Unterstützung erhalten.

Hochschulen übernehmen die Ausbildung von potentiellen zukünftigen Führungskräften und sind daher in einer Vorbildfunktion: sie haben das Potenzial, gesundheitsbezogenes Bewusstsein herauszubilden, was von den Absolventinnen und Absolventen in andere Gesellschaftsbereiche hineingetragen werden kann.

Die Ziele des Netzwerks Gesundheitsfördernde Hochschulen

Gemäß der Ottawa Charta von 1986 verschreiben sich die Netzwerkmitglieder dem Ziel, das Setting Hochschule für Mitarbeitende und Studierende zu einer gesundheitsfördernden Lebens-, Lern- und Arbeitswelt zu entwickeln. Im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens und der Orientierung am salutogenetischen Ansatz (Antonovsky, 1987) sollen für die körperliche und psychosoziale Gesundheit fördernde Bedingungen geschaffen und aufrechterhalten werden. Darunter soll sowohl die (Weiter-) Entwicklung

gesundheitsfördernder Verhältnisse (Strukturen) als auch die (Weiter-) Entwicklung von Gesundheitskompetenzen und des entsprechenden Verhaltens (individuelle Fähigkeiten / Bedürfnisse) im Setting Hochschule verstanden werden.

Verständnis von Gesundheit

Gesundheit bedeutet - im Zusammenspiel physischer, psychischer und sozialer Ressourcen - den vielfältigen Anforderungen des Arbeits- und Lernortes Hochschule gewachsen zu sein. Gesundheit beschreibt eine immer wieder neu herzustellende Balance in einem interaktiven Prozess der Person, in dem diese sich gemäß ihren Möglichkeiten, Kompetenzen, Zielen und Werten, mit ihrer Situation – im Setting Hochschule den gegebenen Bedingungen am Arbeitsplatz/Lernort – auseinandersetzt und diese mitgestaltet. Die Strukturen der Hochschulen können als umso gesundheitsfördernder angesehen werden, je mehr sie die Mitarbeitenden und Studierenden befähigen, die Ziele ihrer Arbeit/ihrer Lernprozesses zu erkennen und diese bei größtmöglichem Handlungsspielraum zu erreichen.

Qualitätsmerkmale gesundheitsfördernder Hochschulen in Österreich

- Gesundheitsförderung und -management erfolgt nach einem ganzheitlichen Verständnis und umfasst die physische, psychische und soziale Perspektive im Setting Hochschule
- Gesundheitsmanagement wird von der Hochschulleitung gewollt und unterstützt und idealerweise im Leitbild fest verankert
- Gesundheitsmanagement umfasst sowohl die Bewusstseinsbildung und das Verhalten der Menschen, als auch die Verhältnisse, unter denen sie arbeiten
- Gesundheitsfördernde Hochschulen führen den Prozess (systematisch) ein, indem sie ein Steuergremium einrichten, das aus Vertretungen aller Gruppen besteht, die an der Hochschule arbeiten, lernen, forschen und lehren
- Gesundheitsfördernde Hochschulen schaffen Partizipationsmöglichkeiten für alle Menschen im Setting und kommunizieren regelmäßig über Ziele und Maßnahmen und evaluieren ihre Prozesse.



Die Netzwerkarbeit

Die Mitglieder treffen sich regelmäßig zu Arbeitstreffen. Dabei stehen die gemeinsame konzeptionelle Arbeit, gegenseitige Unterstützung und Erfahrungsaustausch zur Entwicklung von Ideen und Strategien zur Umsetzung von nachhaltig wirksamem Gesundheitsmanagement im Vordergrund. Zusätzlich finden themenspezifische Workshops und Tagungen statt.

Mitglieder im Netzwerk

Dem Netzwerk gehören derzeit folgende Universitäten und Fachhochschulen an:

- Wirtschaftsuniversität Wien
- Universität für Bodenkultur Wien
- Technische Universität Wien
- Paris-Lodron-Universität Salzburg
- Karl-Franzens-Universität Graz
- Medizinische Universität Graz
- Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
- Technische Universität Graz
- Johannes Kepler Universität Linz
- Montanuniversität Leoben
- Universität Innsbruck
- Donau-Universität Krems
- UMIT Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Med. Informatik & Technik Hall in Tirol und Wien
- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
- FH Campus Wien
- FH Salzburg
- FH Gesundheit Tirol
- FH Oberösterreich
- FH Gesundheitsberufe OÖ
- FH Kärnten
- FH Joanneum Graz
- Vertreter/innen der Universität Wien

Mitglied werden

Wenn Sie Mitglied im Netzwerk sein möchten, wenden Sie sich bitte per E-Mail oder telefonisch an die Koordinationsstelle.

Kontakt und Koordinationsstelle

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt
Mag.^a Waltraud Sawczak, waltraud.sawczak@aau.at, +43 463 2700 3419
www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.at

www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.at



Das Netzwerk
GESUNDHEITSFÖRDERNDE
HOCHSCHULEN ÖSTERREICH



NETZWERK
GESUNDHEITSFÖRDERNDE
HOCHSCHULEN



BUNDEMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Gesundheit Österreich
GmbH



Geschäftsbereich

Fonds Gesundes
Österreich



NETZWERK
GESUNDHEITSFÖRDERNDE
HOCHSCHULEN